



»S21«-Gegner wieder da

Mehr als 40000 Gegner des Bahnprojekts »Stuttgart 21« zählten die Veranstalter der erste Protestdemonstration nach der Winterpause am Samstag in Baden-Württembergs Landeshauptstadt. Neben dem bekannten Schlachtruf »Oben bleiben!« der Protestierer gegen den unterirdischen Bahnhof mehrten sich vor allem Warnungen an die Parteien hinsichtlich der anstehenden Landtagswahl Ende März. Mit Sprüchen wie »Wahltag ist Zahntag« drohten die Demonstranten auf Transparenten und Schildern mit der Abwahl der »S-21-Parteien«.

Die Veranstalter vom Aktionsbündnis waren erfreut über die Teilnehmerzahl, die die Polizei wie gewohnt runterrechnete – auf 13 000. »Wir sind extrem zufrieden – bei dieser Affenkälte. Es geht weiter«, betonte Organisator Rainer Benz. Nach dem »Schlichterspruch« von Heiner Geißler Ende November 2010 war das nicht unbedingt zu erwarten. Der ehemalige CDU-Generalsekretär, heute ATTAC-Mitglied, hatte vom Bahn-Konzern wenige Korrekturen und einen Streßtest gefordert, dem milliardenschweren Bauprojekt aber insgesamt zugestimmt. Die Widerstandsbewegung sei danach »frustriert und desillusioniert« gewesen, sagte etwa Regisseur und »S21«-Gegner Klaus Hemmerle am Samstag auf der Kundgebung. Doch der Winter des Mißvergnügens neige sich dem Ende zu. »Wir sind immer noch hier, wir sind immer noch laut, und der Bahnhof ist noch lange nicht gebaut«, rief er unter lautem Beifall.

Ebenfalls am Samstag hatten »Parkschützer« die bedrohten Bäume am Nordausgang des Stuttgarter Hauptbahnhofs hundertfach besetzt – mit Vogelhäuschen. Damit protestieren die Aktivisten gegen die geplante Beseitigung von 83 Bäumen, die zum Teil verpflanzt werden sollen. Die Verpflanzung der tiefwurzelnden Großbäume käme einer teuren Fällung gleich, erklärte Matthias von Herrmann, Pressesprecher der »Parkschützer«. »Die Bäume sollen verpflanzt werden, damit sie aus dem Weg sind und das Volk endlich Ruhe gibt.«

Nach der Großkundgebung in der Innenstadt machten sich zudem einige Demonstranten mit Plakaten auf den Weg zum Mercedes-Benz-Museum. Dort gastierte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) bei einem Festakt zum Jubiläum »125 Jahre Automobil«. Die »S21«-Gegner wollten die Gelegenheit nutzen und der Kanzlerin ihren Unmut nahebringen. Merkel hatte erst am Vormittag bei einem Delegiertentreffen der Süd-West-CDU in Donaueschingen Stimmung für das

milliardenschwere Bahnprojekt gemacht und den Grünen »Zukunftsverweigerung« vorgeworfen. »Wer nichts Neues wagt, der wird nicht gewinnen«. Die Grünen seien schon immer gegen Innovationen gewesen. »Wir wären nicht zum Videotext gekommen, geschweige denn zum Internet.« Mit ihrem Widerstand gegen das »Stuttgart 21« schaden die Grünen Baden-Württemberg und ganz Deutschland, so die Kanzlerin.

Die »S21«-Gegner kündigten bis zur Landtagswahl zwei weitere Großdemonstrationen für den 19. Februar und 19. März an.

(jW)